Zeile **Aufgabe ⑤**

1 **Jedem das Seine**
2 Zwei Alte sitzen im Schatten
3 seit zwei Stunden oder auch drei
4 und wundern sich über die Kinder:
5 „Dass die nicht müde werden
6 von der ewigen Rumrennerei!"

7 Da sagt einer von den Jungen,
8 der vom Ballspielen glüht:
9 „Wie können die nur so lang sitzen?
10 Ich wäre nach fünf Minuten
11 bereits zum Umfallen müd."

12 *(Agnija Barto)*

Zeiten des Verbs
Präsens (Gegenwart):
ich gehe, wir schauen
Präteritum (Vergangenheit):
ich ging, wir schauten
Perfekt (vollendete Gegenwart):
ich bin gegangen, wir haben geschaut
Plusquamperfekt (vollendete Vergangenheit):
ich war gegangen, wir hatten geschaut
Futur (Zukunft):
ich werde gehen, wir werden schauen

Lies das Gedicht mehrmals!

Frage 1:
Welche der folgenden Sätze beschreiben, was in dem Gedicht passiert?
A Zwei alte Männer wundern sich über die Ausdauer der Kinder beim Ballspielen.
B Zwei Kinder und zwei alte Männer unterhalten sich über das Wetter.
C Die Jungen wundern sich über die Ausdauer der Alten beim Sitzen.
D Die alten Männer fragen die Jungen, ob sie mitspielen können.
E Die Jungen meinen, dass sie, wären sie die Alten, vor Langeweile müde wären.

Frage 2:
Kannst du den folgenden Satz in andere Zeiten setzen?
Zwei alte Männer wundern sich über die Ausdauer der Kinder beim Ballspielen.

netzwerk lernen
zur Vollversion

Lösungsseite

zu Frage 1

1. Du hast fünf Aussagen: A bis E. Du sollst herausfinden, welche zum Text passen. Das bedeutet: Alle fünf können stimmen oder einige – oder keine. Lies also Aussage A und das Gedicht.
2. Aussage A: Was bedeutet *Ausdauer*?
3. Dass man etwas lange tun kann, ohne müde zu werden. Lies noch mal das Gedicht.
4. Die Alten wundern sich, dass die Kinder nicht müde werden (siehe Zeile 4–5).
5. Satz A stimmt also! – Und Satz B?
6. Es ist von zwei Alten die Rede, das müssen aber keine Männer sein! Und wie viele Kinder?
7. Das wird nicht gesagt. Also stimmt B sowieso nicht. Außerdem weiß man zwar, dass die Alten im Schatten sitzen, also scheint wohl die Sonne – aber?
8. Vom Wetter ist keine Rede. B ist also ganz falsch. – Und Satz C?
9. Zu C: Was haben wir oben (bei Punkt 2 und 3) über den Begriff *Ausdauer* gelesen?
10. ... *etwas lange tun* ... Steht das irgendwo noch einmal im Gedicht?
11. Ja, in Zeile 9–11. Also ist C richtig! – Und Satz D?
12. Mit wem sprechen die Alten?

13. Nur mit sich. (Zeile 4–6) Kann also Aussage D stimmen?
14. Nein! Sie sprechen nicht mit den Jungen. Der Satz passt aber auch vom Inhalt nicht.
15. Die Alten wären zum Mitspielen ja viel zu müde (Zeile 5–6) – Und Satz E?
16. Wo, in welchem Teil des Gedichtes, sprechen die Jungen?
17. In der zweiten Strophe (Zeile 7–11). Steht da etwas von Langeweile?
18. Nicht direkt. Aber es steht da, dass sie an Stelle der Alten vom Sitzen müde wären. (Zeile 9–11)
19. Und was macht auch müde? Wenn man nichts zu tun hat, wenn man also Langeweile hat. Richtig sind also die Aussagen A, C, E.

zu Frage 2

1. In welcher Zeit steht der Satz? Woran kannst du das erkennen?
2. Im Präsens (= Gegenwart). Das kannst du am Verb (= Tunwort) erkennen.
3. Welche Zeiten bleiben, in die du den Satz setzen kannst? – Sieh vom beim Ausrufezeichen nach.
4. Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt und Futur. – Wie heißt das Verb?
5. *sich wundern* – das sollst du also verändern. Der restliche Satz bleibt gleich!
6. Im Präteritum heißt es *sie wunderten sich*. Der Satz heißt also im Präteritum:
7. *Zwei alte Männer wunderten sich über die Ausdauer der Kinder beim Ballspielen.*
8. Im Perfekt heißt es *sie haben sich gewundert*. Der Satz heißt also im Perfekt:
9. *Zwei alte Männer haben sich über die Ausdauer der Kinder beim Ballspielen gewundert.*
10. Im Plusquamperfekt heißt es *sie hatten sich gewundert*. Der Satz heißt also im Plusquamperfekt:
11. *Zwei alte Männer hatten sich über die Ausdauer der Kinder beim Ballspielen gewundert.*
12. Im Futur heißt es *sie werden sich wundern*. Der Satz heißt also im Futur:
13. *Zwei alte Männer werden sich über die Ausdauer der*

netzwerk lernen
www.netzwerk-lernen.de
zur Vollversion